

KULTUR

FREITAG, 12. JULI 2013, SEITE 73



Dem Motto „Asia meets Europe“ folgend verknüpft Bärbel Neubauer fernöstliche Ornamentik mit floralen Formen europäischer Naturmalerei

RAINER (2)

Gesten und Geometrie

Musikalische Kosmen im Fraktalen: Die Filmemacherin Bärbel Neubauer gestaltete diesmal die Bühnenbilder für das Musikforum Viktring.

WILLI RAINER

Mein Körper ist mein Pinsel“ erklärt Bärbel Neubauer den Entstehungsprozess ihrer Bilder. Denn ihre Bildfindung komme aus der Bewegung des Körpers. Man ist versucht zu sagen: Am Anfang war die Bewegung, der Rhythmus. Und die gebürtige Klagenfurterin, die eine internationale Karriere vor allem als Filmemacherin gemacht hat, stimmt sofort zu. Gestisches, körperlich durchlebt und erarbeitet, bestimmt bei ihr Bilder, Soundscapes und Musik, für die sie vielfach ausgezeichnet wurde.

Ihr Konzept der „Bewegungsmalerei in Bild und Ton“ befasst sich mit „Beschaffenheit und Bewegung der Elemente“. Dabei greift Bärbel Neubauer auf die Prämissen der Chaostheorie zurück und taucht tief ein in die Welt der fraktalen Geometrie. Was sie „Malerei“ nennt, verwendet zwar nicht die Methoden der klassischen Malerei, nimmt aber vielfach Bezug darauf. Ihre Bilder und Filme entstehen am Computer. Ihr schier unerschöpflicher



Sie bewegt sich in ihren Bildern: Bärbel Neubauer in Viktring RAINER (2)

Vorrat an geometrischen Elementen erlaubt es, Wolken ebenso präzise zu beschreiben wie einen Würfel mit der traditionellen Raumlehre. So schafft Bärbel Neubauer Vorlagen für Drucke auf Textilien oder Kunststoffe von leuchtender Strahlkraft und einer Aura, welche musikalische, lyrische und malerische Elemente in spannungsreiche Beziehungen setzt.

Aus München nach Klagenfurt gebracht hat die Künstlerin aktuell die Einladung zur Gestaltung von Bühnenbildern für das Musikforum Viktring, in dessen Rahmen sie auch einen Workshop über Videoclip-Malerei durch-

führen wird. Und eine Ausstellung von Bildern.

Dem Motto „Asia meets Europe“ des Musikforums folgend, verknüpfte Neubauer fernöstlicher Ornamentik mit floralen Formen der europäischen Naturmalerei. Mit eingeflossen sind Strukturen der Musiken aus den unterschiedlichen Kontinenten. Entstanden ist so vor allem ein zartes, nahezu diaphanes Bühnenbild in feinen Farbtönen, das in bemerkenswerter Weise mit Fresken, Stuckornamentik und Architektur des Viktringer Festsaales in einen Dialog tritt.

Eine Adaptation davon ist die heurige „Edition Musikforum“. Die Ausstellung bilden Textil- und Plexidrucke, die teilweise frei im Raum hängen und so als Objekte im Spiel mit dem Licht noch zusätzliche Tiefe gewinnen. Eine Vermittlung des musikalischen Kosmos zweier Welten im Fraktalen.

Bärbel Neubauer. Asia meets Europe. Musikforum Viktring. Stift-Viktring. Bis 29. Juli, immer eine Stunde vor Konzertbeginn und auf Anfrage unter Tel.: (0463) 28 22 41.

MUSIKFORUM

Familienfeier mit Blitz und Donner

VIKTRING. Werner Überbacher hat zum Glück keinen Hang zum übertrieben Feierlichen. Dementsprechend kurz hält er die Eröffnung. Dann das erste Konzert: Der in Paris geborene Gitarrist mit vietnamesischem Migrationshintergrund, Nguyễn Lê, hat eine sehr solide Basis in Rock und Blues, ist durchaus virtuos und hat mehr als nur eine Ahnung von asiatischer Klangtradition. Die braucht er auch, tritt er doch im Trio mit der Koto-Spielerin Mieko Miyazaki und dem indischen Tabla-Spezialisten Prabhu Edouard auf. Die Arrangements sind gefällig. Alte Mythen und moderne Elektronik schaffen die rechte Basis für die Familienfeier.

Nach der Pause wird es noch etwas anspruchsvoller, vor allem dank der temperamentvollen Japanerin an ihrem Koto, einer Art Zither. Sie interpretiert eine heimatliche Legende der Weltentstehung sehr eruptiv an Saiten und Stimmbändern. Zum Schluss dürfen alle noch ein bisschen mitmachen, ehe es Richtung Stiftshof geht – in ein perkussionistisches Feuerwerk in Form eines anständigen Sommergewitters. **GW**